

Das zweite Stadium,

oder

die Mutter bis zum Jahre fünfzig,
zugenannt die Hortensia.

Die Sonne der mütterlichen Schönheit hat ihren Kulminationspunkt überstiegen, und der Mittag ist vorüber. Aber hell und schön ist sie dennoch, wenn auch mit minderm Glanze und nicht mehr mit dem des Goldes der Sonnenblume geschmückt. Strahlen sendet sie nicht mehr rund um sich her. Warum? Ihre Töchter fangen an, neben ihr als Rosen zu blühen, und die Augen auf sich zu ziehen. Aber an Anmuth hat sie vielleicht noch nichts oder nur wenig verloren. Doch sagt ihr der wahre, nicht durch die optische Kunstschleiferin Eitelkeit sich immer verändernde Spiegel, daß ihr Angesicht neue, nicht mehr jugendliche Züge angenommen, und die Vermehrung der Jahre das Schönste minder schön machen könne. Ja, die Rosen der Wangen dräuen schon zu erbleichen, und das Auge, obschon immer noch gleich (dieses bleibt sich am längsten gleich), leuchtet nicht mehr so lebhaft. Irrte es früher planetarisch herum, so ist es nun mehr fixsternartig. Wohlgefällig ist auch sie noch, aber die Töchter sind es doch noch mehr. Eben weil ihr eigentliches Altern mit